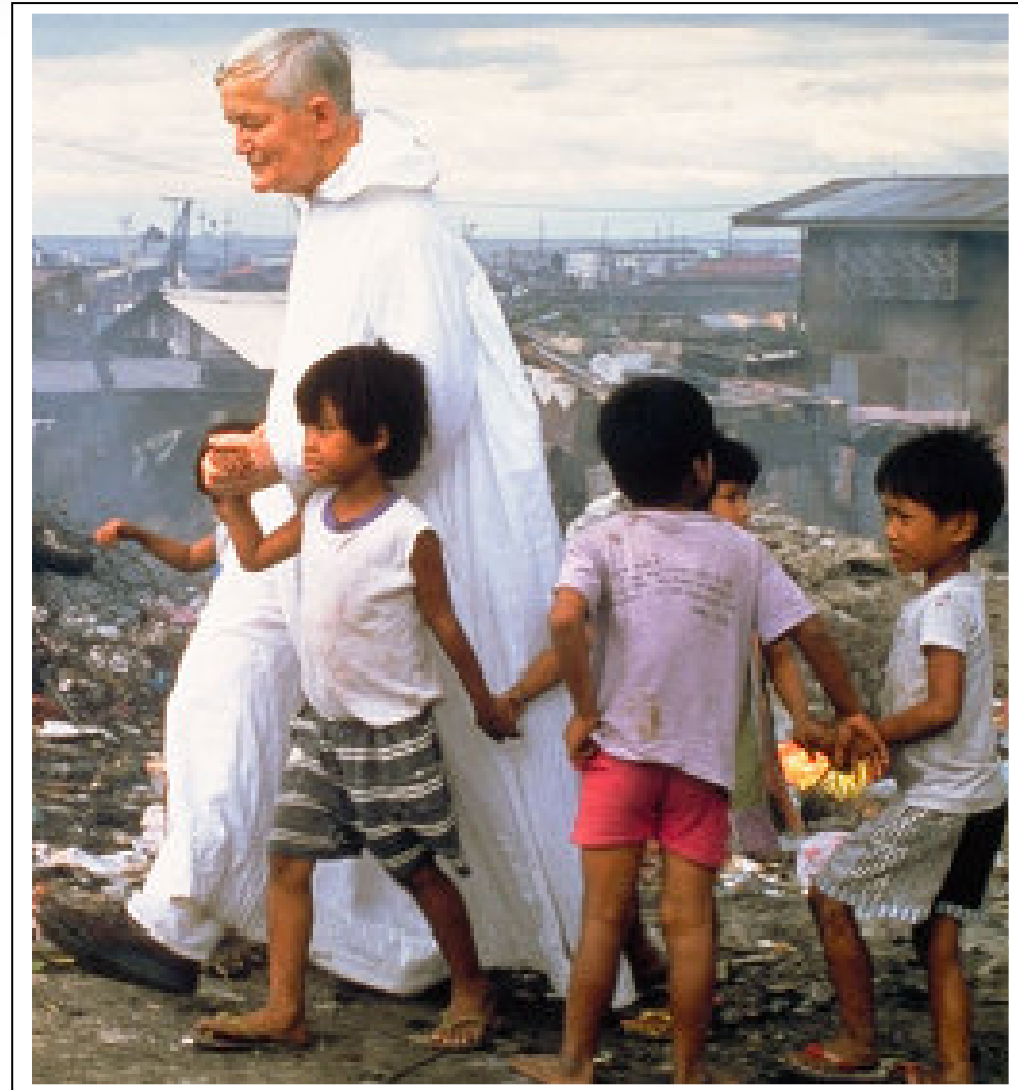


# Gemeindebrief

der protestantischen Pfarrei Dörrmoschel Sept.-Nov. 2005  
Bisterschied\*Dörrmoschel\*Dörnbach\*Teschenmoschel\*Spreiterhof\*Felsbergerhof  
Ortsstr. 30, 67806 Dörrmoschel. Tel.: 06361/1758, Fax.:06361/1758,  
E-Mail: [Pfarramt.Doerrmoschel@t-online.de](mailto:Pfarramt.Doerrmoschel@t-online.de)  
Internetseite: [www.pfarramt-doerrmoschel.de](http://www.pfarramt-doerrmoschel.de)



## Der Protestant Roger Schutz hat 1940 in Taizé seine christliche Gemeinschaft ins Leben gerufen – Bescheiden und vielfach ausgezeichnet

Eine der großen spirituellen Persönlichkeiten der Christenheit ist tot. Roger Schutz, der Gründer der ökumenischen Bruderschaft von Taizé im französischen Burgund, wurde von einer offenbar geistig verwirrten Frau während eines Gottesdienstes mit einem Messer angegriffen. Der 90-jährige protestantische Pfarrer erlag kurz danach seinen schweren Verletzungen.

Der als Frère Roger bekannte Schutz war eine der führenden Figuren der ökumenischen Bewegung und genoss den Respekt von den Oberhäuptern aller Konfessionen. Jedes Jahr versammeln sich Zehntausende Jugendliche auf der Suche nach Sinn und Orientierung im französischen Taizé. Am Tag des Anschlags nahmen an dem traditionellen Abendgottesdienst in der Versöhnungskirche in Taizé rund 2500 Jugendliche aus verschiedenen Nationen teil, um mit Frère Roger zu beten. Die Frau habe sich unbemerkt Schutz genähert. Als sie einen Schrei hörten, sei es schon passiert gewesen, sagte Taizé-Sprecher Frère Emile.

Geboren wurde Roger Schutz am 12. Mai 1915 im Schweizer Jura. Der reformierte Theologiestudent beschließt 1940 nach Frankreich zu gehen, in die Heimat seiner Mutter. Mit geliehenem Geld kaufte der damals 25-Jährige ein baufälliges Haus in dem 40-Seelen-Dorf Taizé. Hier, unweit von Cluny, dem Zentrum der Kirchenerneuerung des Mittelalters, rief er die christliche Gemeinschaft ins Leben. Nahe der Demarkationslinie zum besetzten Frankreich beherbergt er Menschen, die auf der Flucht vor Hitlerdeutschland sind. 1942 muss er vor der Gestapo fliehen. Als er zwei Jahre später zurückkehrt, haben sich ihm zwei Männer angeschlossen. Sie beginnen, in der verlassenen romanischen Dorfkirche von Taizé zu beten. Bald ist das Gewölbe erfüllt von ihren mehrstimmigen, schlichten Gesängen, die Taizé bis heute genauso prägen wie die Stille und das Gebet in vielen Sprachen.

Die ersten sieben Brüder legen 1949 ihr Gelübde ab. Sie verpflichten sich zu Ehelosigkeit, zu Gehorsam gegenüber der Entscheidung der Gemeinschaft und zur Lebenseinfachheit. Heute sind der Kommunität mehr als 100 Männer aus 25 Ländern durch ein „Lebensengagement“ beigetreten. Auch mit der Zerspaltung unter den Christen findet sich Frère Roger nicht ab. Vor allem mit Papst Johannes XXIII. stand er in intensivem Austausch. 1986 besuchte Johannes Paul II. Taizé. Für Aufsehen sorgte der Protestant Frère Roger, als er zur Totenmesse von Johannes Paul II. von Kardinal Ratzinger die sonst Katholiken vorbehaltene Kommunion erhielt.

Obwohl Frère Roger mit dem Friedenspreis des Deutschen Buchhandels, dem Aachener Karlspreis und dem Unesco-Preis für Friedenserziehung ausgezeichnet wurde, mied er jedes Aufsehen um seine Person. Einer Zukunft von Taizé ohne ihn sah er gelassen entgegen: „Ich habe Vertrauen in meine Brüder. Ich mache mir um die Communauté keine Sorgen.“

*Stephan Cezanne und Karin Vorländer*

# Nachmittage für Jung und Alt

Auch in diesem Herbst und Winter wird es wieder Nachmittage für Jung und Alt geben. Ende Oktober sind wir Gastgeber des Reformationsfestes des Kirchenbezirkes. Statt eines Nachmittages laden wir daher am 31. Oktober um 19.00 Uhr ins Bürgerhaus nach Bisterschied ein. Im November wird der Nachmittag am 22. um 14.00 Uhr stattfinden. Ort und Thema werden noch bekanntgegeben. Im neuen Jahr finden die Nachmittage am 31. Januar und am 28. Februar statt.

Folgende Themen sind angedacht:

- Was kommt am Ende? Bestattungsriten, theologische Fragen zum Lebensende.
- Die Arbeit der Sozialstation Rockenhausen
- Bildervortrag von Herrn Donsbach
- Evangelische Christen in Kommunitäten (Taize, Gnadenthal, Selbitz)

Dankbar sind wir für weitere Vorschläge aus den Reihen der Leser des Gemeindebriefes.

**Reformationsfest des Dekanates  
Rockenhausen am 31.10.2005 um  
19.00 Uhr im Bürgerhaus in  
Bisterschied. Herzliche  
Einladung dazu!**

## **Herbstopferwoche des Diakonischen Werkes**

Viele arme Menschen schämen sich ihrer Situation. Sie reden nicht davon, wie lange sie schon Arbeit suchen. Es ist ihnen peinlich, dass sie sich nicht selbst ernähren können, weil sie zum Beispiel krank sind. Über Schulden spricht man ohnehin nicht. Und ganz langsam, fast unbemerkt von der Gesellschaft, verschwinden diese Menschen hinter einer Mauer des Schweigens.

Als Christen sind wir aufgefordert, diese zu durchbrechen.

Bitte spenden Sie für unsere Beratungsdienste, und ganz besonders für den Erhalt der Schuldnerberatungsstellen. Helfen Sie uns, unser flächendeckendes Hilfsangebot für die Menschen in der Pfalz und Saarpfalz auch in Zukunft aufrecht zu erhalten.

Allen Spenderinnen und Spendern im Voraus herzlichen Dank!

Die Diakonie ist auf den Ertrag der Opferwochen dringend angewiesen. Denn in den vergangenen zehn Jahren sind die Ergebnisse der Diakoniesammlungen in der Pfalz um die Hälfte zurückgegangen.

10 Prozent der Einnahmen verbleiben bei der einzelnen Kirchengemeinde zur Unterstützung der eigenen diakonischen Arbeit.

30 Prozent der Spendengelder gehen an den Kirchenbezirk zur Finanzierung der Arbeit der Sozialberatungsstellen im Dekanat.

Die restlichen 60 Prozent werden ausschließlich für unmittelbar diakonische Aufgaben in der Pfalz eingesetzt.

Ein Überweisungsträger liegt dieser Ausgabe bei

## Johann Christoph Blumhardt in der Pfalz

Am 4. Juni 1863 schreibt Johann Christoph Blumhardt an eine Frau, die unter seiner Seelsorge von schwersten Psychosen befreit worden war, und die jetzt das Kurhaus Bad Boll verwaltete (vgl. den Artikel zum 200. Geburtstag), das Blumhardt zu einem christlichen Gästehaus umgewandelt hatte. Anlaß des Briefes ist ein Besuch in der Pfalz – Blumhardt war Redner beim Missionsfest in Speyer:

„Ich sage dir nur: Lobe den Herrn, meine Seele, und alles, was in mir ist. Da war der Herr dabei. Danke dir: 4mal hatte ich den Mund offen – und weit! Da sind Leute! **4-5000 Menschen in der Kirche** von 10-2 Uhr. Das war etwas!“

Einer der Besucher des Festes, der Ludwigshafener Friedrich Corcilius schreibt am gleichen Tag einen Dankesbrief an Blumhardt: „Ach möchte doch Ihre verständliche Auslegung und herzliche Ermahnen auch vielen, ja vielen Geistlichen der Pfalz, welche auch Hirten der Seele sein sollen, zur Nachahmung gereichen.“

Schon 1850 hatte Blumhardt zwei Einladungen zu Missionsfesten: Eine nach Karlsruhe und eine nach Hassloch. Die Feste fielen auf den gleichen Tag. So musste sich Blumhardt entscheiden: An einen Freund schrieb er, er habe „den Pfälzern lieber gedient als den Carlsruhern“. Im Rückblick schreibt er: „In Hasloch waren Gnadenwerke sichtbar, die der Herr längst angeregt hatte.“ (In Hasloch waren etwa zur gleichen Zeit wie in Rockhausen die ersten Weisenhäuser der inneren Mission entstanden)



Johann Christoph Blumhardt d.Ä.

## **Johann Christoph Blumhardt – zum 200. Geburtstag (\*16.7.2005)**

Die Eltern von Johann Christoph lebten in bescheidenen Verhältnissen - der Vater war Bäcker - und in den Traditionen des württembergischen Pietismus; sie ermöglichten ihrem Sohn aber den Besuch des Gymnasium. Dank eines Stipendiums konnte er ab 1820 im Seminar in Schöntal seine Ausbildung fortsetzen, dann im Stift in Tübingen Theologie studieren; von großer Wichtigkeit wurde die Freundschaft mit dem Studienkollegen Eduard Mörike. Berühmt wurde Blumhardt an seiner ersten ständigen Pfarrstelle in Möttlingen bei Calw. Er mühte sich um seine Gläubigen, hatte dabei aber mit großen Schwierigkeiten zu kämpfen. Eine zeitgenössische Chronik berichtet von "sichtbarlichem Leichtsinn und Gleichgültigkeit" unter den Dorfbewohnern. Bald schon kamen die Besucher seiner Gottesdienste auch aus der weiteren Umgebung. In dieser Situation wurde Johann Christoph mit der Krankheit eines Gemeindeglieds konfrontiert: Eine junge Frau litt unter Krämpfen, Blutungen und unerklärlichen "Geistererscheinungen" und wandte sich Hilfe suchend an ihren Pfarrer. Damit begann die Geschichte der Krankenheilung von Gottliebin Dittus, die Blumhardt genau dokumentiert hat. Der betende Seelsorger schaffte, dass seine beharrlichen Bitten - oft Schreie in großer Not - nicht ohne Antwort blieben. Vier Jahre lang währte die Leidenszeit der Frau, bis Ende 1843 der laute Ruf "Jesus ist Sieger" durch das Dorf drang, so Zeugenaussagen: Gottliebin Dittus war geheilt. Ab 1844 leitete sie den Möttlinger Kindergarten, später die Hauswirtschaft in Bad Boll. Im Ort führten diese Ereignisse zu einer Buß- und Erweckungsbewegung. Der Ruf des Heilungswunders in dem kleinen Schwarzwalddorf verbreitet sich bald weit ins Land hinaus. Kollegen neideten Blumhardt seine große Popularität, ermahnten ihn, "an der Demut zu halten", zeigten ihn schließlich bei der Kirchenleitung in Stuttgart an. Das Konsistorium verhörte ihn und erteilte ihm einen Verweis. Begründung: Bei seinen zahlreichen Nebengottesdiensten habe er sich nicht an die vorgeschriebenen Zeiten und an die Grenzen seiner Gemeinde gehalten. Tatsächlich strömten Menschen aus fast ganz Europa nach Möttlingen, um den berühmten Pfarrer zu hören; Blumhardt predigte jeden Sonntag drei Mal, damit die herbei geströmten Menschen ihn alle hören konnten. Glaubensheilung war für Blumhardt immer Gottes Geschenk, für Menschen unverfügbar und auch nicht durch Beten erzwingbar: Gott hat das letzte Wort. Die Grundlage von Blumhardts Wirken war seine Hoffnung auf eine neue Geistausgießung im Reich Gottes und Christi baldige Wiederkunft. Diese in Blumhardt höchst lebendige Sehnsucht und Ungeduld wurde durch die erfahrenen Heilungen nicht gemildert, sondern noch verstärkt. Blumhardt engagierte sich auch auf sozialem Gebiet. Er richtete in Möttlingen eine Leihkasse ein. 1852 kaufte Blumhardt mit Hilfe von Freunden das königliche Bad in Bad Boll, um dort ein Seelsorge- und Heilungszentrum aufzubauen. Die mittlerweile versöhnlich gestimmte Kirchenleitung in Stuttgart richtete ihm eine besondere Pfarrstelle für seine Hausgemeinde ein. Auch in Bad Boll blieb Blumhardt ein gefragter Mann, aus ganz Europa kamen die Besucher zu ihm. Daneben unternahm er Vortragsreisen, veröffentlichte Andachten und Predigten und führte eine umfangreiche Korrespondenz. Von seinen Liederdichtungen findet sich im Evangelischen Gesangbuch heute das Lied EG 375.

**Danket dem Herrn, denn er ist freundlich  
und seine Güte währet Ewig. Erntedank 2005**



## Kinderseite

Manche Kinder kennen heute den Weg von der geernteten Frucht zum täglichen Essen nicht mehr. Machen Sie doch mal Mehl - mit den Kindern zusammen!

Was brauchen Sie dazu? Reife Getreideähren, einen großen und einen kleineren flachen Kieselstein, vielleicht noch ein kleines Schüsselchen. Idealerweise ist der große Stein leicht nach innen gewölbt.

Dann kann's losgehen. Fleißige Kinderhände dürfen zunächst die Körner aus den Ähren holen. Die kommen dann auf den größeren der beiden Steine. Mit dem kleineren Stein wird jetzt - so kräftig es geht - auf die Körner gedrückt und kreisförmig gemahlen. Je rauer beide Steine sind, umso besser klappt es.

Dann wird nachgesehen: Oooh, die unscheinbaren, graugelblichen Körnchen sind zerfallen und schneeweißes Mehl ist zu sehen. Lassen Sie es die Kinder testen. Zum Vergleich bringen Sie gekauftes Mehl mit - tatsächlich, es ist Mehl.



Zahlenbild 'Erntedank-Brot'

# Kindergottesdienst

In **Dörnbach** findet der Kigo jetzt wieder wöchentlich Samstags statt statt. Beginn ist am 24.September.

Ansprechpartner: Sabine Bals (06361/3337), Christiane Hahnefeld (06361/22948), Lotte Niebling (06361/3450) .

# Krabbelgruppen

In Dörrmoschel Donnerstag 9.45-11.15, Ansprechpartner: Heidi Walker (06361-672) Ort: Jugendhaus

In Dörnbach besteht z.Zt. keine Gruppe. Falls Sie Interesse an einer neuen Gruppe haben, melden Sie sich bitte bei Heidi Walker (06361-672)

# Kinderbasteln

Jeden ersten Montag im Monat um 15.30 Uhr in der Kirche in Dörnbach. Ansprechpartner: Ilka Reuter-Scheid (06361-22741). Herzlich eingeladen sind Kinder ab 4 Jahren mit ihren Eltern.

# Jungschar

Kinder von 9-13. Dienstag 18.30 Uhr im Bürgerhaus in Dörnbach. Ansprechpartner: Susanne Stark (06364-1242), Kathrin Lippert, Birte Müller

# Jugendhaus

Jugendliche ab 12 können mit schriftlicher Erlaubnis ihrer Eltern das Jugendhaus in Dörrmoschel nutzen. Es stehen Computer und Tischfußball zur Verfügung. Schlüssel im Pfarrhaus.

# Bibelgesprächskreis

Mittwoch 20.00 Uhr im Jugendhaus in Dörrmoschel. Herzlich eingeladen sind alle, die sich für Glaubens- und Lebensfragen interessieren

## Hauskreis

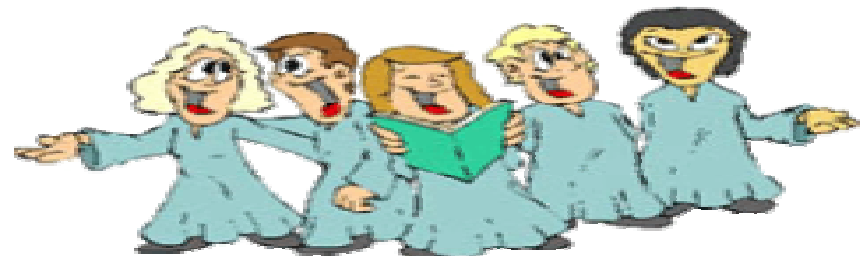
Dienstags um 20.00 Uhr im Pfarrhaus Dörrmoschel oder in Häusern der Teilnehmer. Erwachsene im Alter zwischen 30 und 45 treffen sich zum persönlichen Austausch und Bibelgespräch. Kontakt: J.Walker 06361-1758

## Gospelchor

Donnerstag 19.45-21.15 in der Kirche in Dörnbach. Der Gospelchor sucht neue Sänger und Sängerinnen, die Spaß haben an Gospels und modernen geistlichen Liedern.

## Gottesdienst Spezial

Gottesdienst Spezial ist ein Gottesdienst mit moderner Musik, mit Gedankenanstößen, mit Kinderprogramm im Nebenraum, mit dem Angebot eines günstigen Mittagessens im Anschluß an den Gottesdienst. Der Gospelchor unserer Pfarrei gestaltet mit. Der nächste Gottesdienst Spezial ist am 30. Oktober um 11.00 Uhr



# Taufen

*Connor Leipner, am 24. Juli 2005 in Dörrmoschel  
Yannik Köhler, am 15. Mai in Rockenhausen*

# Beerdigungen

*Ella Wolf, Bisterschied am 22. August 2005*



**Ernst Barlach: Betender**

# Gottesdienste

|     |       |       |   |
|-----|-------|-------|---|
| 18. | Sept. | 9.30  | Bisterschied                                    |
|     |       | 10.30 | Dörrmoschel                                     |
| 25. | Sept. | 10.30 | Dörnbach  |
| 2.  | Okt.  | 9.30  | Bisterschied Erntedank AM                       |
|     |       | 10.30 | Dörrmoschel Erntedank AM                        |
| 3.  | Okt.  | 10.00 | Dörnbach auf dem Anwesen Neu                    |
| 9.  | Okt.  | 10.30 | Dörnbach Erntedank AM                           |
| 16. | Okt.  | 10.00 | Dörrmoschel Jubiläumskonf. AM                   |
| 23. | Okt.  | 10.00 | Bisterschied Jubiläumskonf. AM                  |
| 30. | Okt.  | 11.00 | Dörnbach Gottesdienst Spezial                   |
| 31. | Okt.  | 19.00 | Bisterschied Reformationsfest                   |
| 6.  | Nov.  | 9.30  | Bisterschied                                    |
|     |       | 10.30 | Dörrmoschel                                     |
| 13. | Nov.  | 9.30  | Bisterschied Volkstrauertag)                    |
|     |       | 10.00 | Dörnbach Friedhof                               |
|     |       | 13.30 | Dörrmoschel Friedhof                            |
|     |       | 14.00 | Teschenmoschel Friedhof                         |
| 16. | Nov.  | 19.00 | Teschenmoschel Buß- und Bettag                  |
| 20. | Nov.  | 9.30  | Bisterschied Ewigkeitssonntag                   |
|     |       | 10.30 | Dörrmoschel                                     |
| 27. | Nov.  | 14.00 | Dörnbach 1. Advent<br>Ökumenischer Gottesdienst |